

es ist damit gerade erwiesen, dass zu jener Zeit eine Berufung nicht erfolgt sein kann. Ebensowenig aber ist, wie eben gezeigt, an eine solche nach Girfreds Tod zu denken. Es bleibt eben nur ein Ausweg: die Nachricht des Syrus ist unrichtig.

Noch einfacher liegt die Sache bei dem vierten und letzten Punkt: Syrus erzählt, Otto II. habe in Italien die Tiara dem Majolus angeboten, Odilo schweigt davon. Ich muss dabei bleiben, dass in diesem Falle das *'argumentum ex silentio'* allein vollkommen beweiskräftig wäre. Nach Sackurs Auffassung ist Odilos Werk ein Panegyricus, ein Nekrolog. Nun gerade in einen solchen wurde alles aufgenommen, was irgend dazu beiträgt, die grosse Bedeutung des zu Feiernden zu erweisen. Nichts aber konnte dies bei Majolus mehr als das Ablehnen der Tiara; denn einerseits zeigt dies, wie hoch er von den Mächtigen seiner Zeit geschätzt wurde; andererseits ist es ein Zeugnis für seine monastische Selbstverleugnung. Also nicht nur, dass Odilo keinen Anlass hatte, dies Ereignis zu übergehen, es lag vielmehr für ihn mehr als ein Anlass vor, es zu berichten¹. Und wissen musste er als Nachfolger des Majolus doch von der Sache. Wenn er sie trotzdem nicht erwähnte, so bleibt eben nur die Erklärung übrig, dass er ihre Wahrheit bezweifelte. Glücklicherweise aber kommt zu diesem immerhin ja anzufechtenden Beweisgrunde ein unan-

Besançon angeboten worden, auf Grund fabelhafter Ueberlieferung niederschrieb, da schrieb er naturgemäss auch das dazu, was er von anderer Seite über die Verhältnisse Besançons wusste; und darin, dass hier unter der Spreu auch ein gutes Körnchen sich befindet, sehe ich nichts überraschendes. Ich muss darin allerdings jetzt gegenüber meiner früheren Annahme Sackur beistimmen, dass Syrus die Berufung des Majolus vor Girfred setzen wollte; aber gerade hierdurch wird die Sache noch unglaublicher. Zu dem im Text angeführten kommt übrigens noch ein weiterer Grund. Majolus ist, wie gezeigt, 926 in Mâcon. Wenn man nun dem Syrus folgt, so geht er von dort erst nach Lyon. Mithin wäre ihm das Erzbisthum angeboten, als er nicht in Mâcon, sondern in Lyon ist. Man sieht, wie Syrus mit sich selbst im Widerspruche steht. 1) Sackur sucht diesen Beweis zu entkräften durch den Einwurf, Odilo habe ja auch in seiner Biographie die durch Majolus herbeigeführte Aussöhnung der Adelheid und Ottos II, von der er selbst im Epitaphium Adelheydis berichtet, nicht erwähnt. Nun jene Aussöhnung ist wohl unentbehrlich für einen Nekrolog auf Adelheid, nicht aber für einen auf Majolus; denn sie gewährt für dessen Charakterbild nichts; es ist aber gerade der Zweck Odilos, ein solches Charakterbild zu geben. Uebrigens ist es mir nie eingefallen, zu behaupten, Odilo habe alles mitgetheilt, was er von Majolus wusste; ich habe nur gesagt, dass das, was er nicht berichtet und was sich nur bei Syrus findet, mit Vorsicht aufzunehmen sei; einiges derartige ist unzweifelhaft glaubhaft, wie die Reform von S. Apollinare; ebenso wie ich Sackur gerne zugebe, die dritte italienische Reise von 983. Man vergleiche hierüber das unten bei der Kritik des Syrus bemerkte.